

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBB Christentum; Theologie

Deutschland

Protestantismus

Wunderglaube

16. - 18. Jahrhundert

26-2 *Die lutherischen Wunderbrunnen* : Studien zur Alltags- und Kulturgeschichte des Protestantismus im Alten Reich vom 16. bis zum 18. Jahrhundert / Hartmut Kühne. - [Leipzig] : Leipziger Universitätsverlag. - 25 cm. - Zugl.: Leipzig, Univ., Habil.-Schr. 2024. - ISBN 978-3-96023-688-7 : EUR 98.00

[##0203]

Teilbd. 1 (2026). - 648 S. : Ill.

Teilbd. 2 (2026). - S. 656 - 1072 : Ill., Kt.

Wunderbrunnen, an denen Gläubige Heilung von ihren Gebrechen suchen und auch finden, kennt auch der Rezensent. Unvergeßlich ist ihm sein einziger Besuch vor gut einem halben Jahrhundert im Wallfahrtsort Lourdes, wovon ihm vor allem in Erinnerung ist, daß man dort das heilbringende Wasser aus Leitungshähnen (*du robinet*) nicht nur in Flaschen, sondern auch in Plastikkanister abfüllen konnte. Wesentlich edler geht es in der sehr viele Jahre später bei wiederholten Besuchen in der wegen ihrer üppigen Rokoko-Innenarchitektur sehenswerten Wallfahrtskirche Maria Brunnlein nahe Wemding zu, wo man das heilige Wasser zum sofortigen Genuß selbst in bereitstehende Metallbecher füllen kann,¹ es sei denn, man ziehe es vor, sie - bereits abgefüllt in kleine Fläschchen² - zum Mitnehmen und Verschenken zu erwerben.

„Daß nach der Reformation ... Wunderglaube unter Protestanten noch weit verbreitet (war)“, wie man auf dem hinteren Einband der vorliegenden Publikation erfährt, war dem Rezensenten freilich nicht bekannt. Dieses Nichtwissen ist allerdings nicht seiner Zugehörigkeit zur soz. anderen theologischen Fakultät geschuldet, ist doch das Wissen davon, daß sich „[d]ie Hoff-

1

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1b/00_1993_Wallfahrtskirche_Maria_Br%C3%BCnnlein_-_Wemding.jpg [2026-06-02; so auch für die weiteren Links].

² Der Rezensent erinnert sich nicht daran, ob auf der Beschriftung der Fläschchen auch ein Haltbarkeitsdatum angegeben war.

nung, Gott würde auf überirdische Weise die Heilung von Leiden ermöglichen, ... [die] sich an bestimmte Orte, zu denen von der Mitte des 16. bis in das 18. Jahrhundert vor allem sogenannte ‚Gnaden- oder Wunderbrunnen‘ zählten“ knüpfte, „nach der Aufklärung selbst bei Kennern protestantischer Frömmigkeit völlig in Vergessenheit“ gerieten (ebd.). Diesem Nichtwissen bereitet nun der Verfasser³ dieser über zwei Jahrzehnte (S. 82) entstandenen zweibändigen, aus den Quellen erarbeiteten Leipziger Habilitationsschrift⁴ ein gründliches Ende. In der 1. *Einführung* stellt er u.a. *Die Grundlagen der Recherche* vor und geht dabei ausführlich auf die bibliographische Situation ein, sind doch zu diesen Wunderbrunnen zahlreiche zeitgenössische Publikationen erschienen, vornehmlich „Flugschriften ..., häufig auch Brunnenpredigten bzw. Erbauungsschriften, ... die entweder der Werbung für den jeweiligen Heilbrunnen oder der geistlichen Interpretation der Vorgänge dienten“ (S. 70). Die folgenden Kapiteln 2 bis 7 bieten eine chronologische Darstellung der Wunderbrunnen von den Anfängen in *Pyrmont 1556* bis zum *Ende der Wunderbrunnen* in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts. Am ausführlichsten werden die Ereignisse in Pyrmont sowie die knapp ein Jahrhundert später am Ende des Dreißigjährigen Krieges in *Hornhausen 1646 - [dem] lutherischen Lourdes* vorgestellt. Während es im Bad-Pyrmont (so der Name seit 1914) in Niedersachsen mit seinen großen Kuranlagen⁵ noch heute einen florierenden Badebetrieb gibt, dessen Herkunft aus dem ehemaligen Wunderbrunnen in einer neuen Publikation⁶ nur am Rande erwähnt wird,⁷ überlebte der Wunderbrunnen in Hornhausen, einem heutigen Ortsteil der Stadt Oschersleben in Sachsen-Anhalt, nicht, trotz der illustren Besucher (S. 302 - 326) und der *Erstaunliche[n] und massenhafte[n] Heilungen*,⁸ da die Quellen im Winter 1647/48 versiegt zu sein“ scheinen (S. 301).

³ <https://d-nb.info/gnd/133590496> und https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/dr._hartmut_kuehne

⁴ Inhaltsverzeichnis: https://www.univerlag-leipzig.de/file/bookstore/document/Die_lutherischen_Wunderbrunnen_-_Inhaltsverzeichnis.pdf - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1396496750>

⁵ <https://denkmalatlas.niedersachsen.de/viewer/objekte/kuranlagen-bad-pyrmont/>

⁶ **Bad Pyrmont im 18. Jahrhundert** : zum grenzüberschreitenden Potenzial eines Kurorts zur Zeit der Aufklärung / Kathleen Burrey ; Karl Piosecka (Hrsg.). - Münster : Aschendorff, 2024. - VI, 276 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-402-24982-6 : EUR 48.00 [#9052]. - Rez.: **IFB 24-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12577>

⁷ Ganz anders in dem folgenden Artikel, in dem der Wunderbrunnen an zahlreichen Stellen erwähnt wird: **(Bad) Pyrmont / Lügde** / Dieter Alfter, Harm von Seggern. // In: *Residenzstädte im Alten Reich (1300 - 1800) : ein Handbuch*. - Ostfildern : Thorbecke. - 24 cm. - (Residenzenforschung : Neue Folge, Stadt und Hof) [#6422]. - Tl. 3. Südwesten / hrsg. von Harm von Seggern. - 2026. - XIII, 788 S. - ISBN 978-3-7995-4545-7 : EUR 90.00. - S. 528 - 534. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁸ Die Liste der *Herkunftsorte der in Hornhausen geheilten Personen* füllt knapp 16 Spalten (S. 397 - 404).

Der zweite Band enthält mehrere Anhänge, so das alphabetische *Ortsverzeichnis* für 70 Gemeinden mit Jahren im Artikelkopf, gefolgt von den Rubriken *Archivalien*, *Historische Drucke* und *Literatur* (lediglich für Pyrmont wird auf die umfangreiche Darstellung in Bd. 1 verwiesen), zwei Textsammlungen im *Editionsteil* (36 Quellen) und unter *Brunnengebete* deren drei von 1637, 1646 und 1666. Daran schließen sich das *Quellenverzeichnis* im Ortsalphabet, das sehr umfangreiche *Literaturverzeichnis* (S. 937 - 1024) sowie der *Abbildungsnachweis* an, worauf noch das *Personenregister* (mit Lebensjahren und Beruf/Funktion) sowie das *Ortsregister* folgen. Den Abschluß bildet der *Kartenanhang* mit acht Blättern, die die behandelten Orte „zwischen Ems und Oder sowie vom Main bis zur Ostsee“ zeigen, „wobei das historische Mitteldeutschland einen Schwerpunkt bildet“ (hinterer Einband).

Der Rezensent wünscht dem Verfasser dieser in der Tat quellengesättigten (um ein altmodisches Wort zu gebrauchen) Publikation, die ohne das heute häufig anzutreffende überkandidelte Vokabular und dazu ohne Tribut an die sprachliche Gendermode auskommt, daß er im Universitätsbetrieb Fuß fassen kann.⁹

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13727>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13727>

⁹ Immerhin hat er drei Kinder zu ernähren (so die Zueignung auf S. 5).